

PRESSE-INFORMATION

31.01.2023

Rückbau Hängebank Zeche Consolidation Schacht 9 – BioLeaching und Raum für Neues

„Das Fördergerüst der Zeche Consolidation Schacht 9 hat nach dem Rückbau der Hängebank eine völlig neue Qualität, denn erstmals seit der Erbauungszeit im Jahr 1922 erscheint es in voller Größe“, sagt Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. „Bislang wurde die Konstruktion von dem mächtigen, aufgeständerten Baukörper der Hängebank beherrscht, nun kommt das feingliederige Stahlgerüst komplett zur Geltung.“

Im Unterschied zum markanten Fördergerüst stand die Hängebank nicht unter Denkmalschutz. Gleichwohl hatte sich die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Eigentümerin des Denkmalensembles aus Gerüst und zwei Maschinenhäusern, über Jahre für den Erhalt der Hängebank stark gemacht. Weil eine Finanzierung nicht zustande kam, musste das einsturzgefährdete Gebäude weichen. Nun ist die Hängebank Geschichte. Mehr als ein Jahr dauerten die komplizierten Rückbauarbeiten. Da der Bau konstruktiv mit dem Schachtführungsgerüst verbunden war, wird dieses nun durch eine stählerne Konstruktion gestützt. Sie bleibt so lange erhalten, bis im Rahmen neuer Bauprojekte eine dauerhafte statische Sicherung erfolgen wird.

Allein die Beräumung der großdimensionierten Schachthalle – sie umfasste rund 68 Meter in der Länge, 20 Meter in der Breite und 25 Meter in der Höhe – war eine Herausforderung. Mehr als 90 Tonnen Staub, Ablagerungen, Abrieb, Kohlereste, Öle und andere Hinterlassenschaften aus dem Zechenbetrieb wurden zunächst aus der aufgeständerten Schachthalle geräumt. Hohlräume unter der Schachthalle sowie Bereiche der Bunkerkeller wurden mit

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Flüssigboden verfüllt, um den Baugrund auch für schweres Gerät belastbar zu machen. Planer, Arbeiter und Bagger wirkten Hand in Hand und trugen – ohne das Fördergerüst zu beschädigen – das Gebäude aus Stahl, Beton und Ziegeln behutsam ab.

Im Laufe der Abbrucharbeiten tat sich ein unerwarteter Fund im Kohlenbunker der Hängebank auf: Rund 700 Tonnen Gesteinsrückstände aus dem Kohleabbau schlummerten hier seit Ende der Betriebszeit im Jahr 1993. Diese Rückstände der Kohle mussten separiert und zwischengelagert werden.

„Dabei sind wir auf die Technologie des BioLeaching aufmerksam geworden und haben uns für dieses spannende Verfahren der Umwandlung entschieden. Damit möchten wir zum einen deutliche Einsparungen erreichen und zugleich einen Beitrag zur innovativen und nachhaltigen Nutzung von recycelten Rohstoffen leisten“, so Mehrfeld.

In einem eigens vor Ort angelegten Becken entsteht nun, unter Verwendung von heterotrophen Mikroorganismen, aus den Gesteinsrückständen ein wertvolles Auflösungs-, Abbau- und Verflüssigungsprodukt: ein hochwirksames Pflanzenstärkungsmittel, das Pflanzenwachstum und deren Widerstandskraft gegen abiotischen Stress anregt. Das Verfahren wurde von der Firma ekolive entwickelt, von der Europäischen Kommission als ökoinnovatives Biolaugungsverfahren (ETV) zertifiziert und in anderen Anwendungsfällen bereits erfolgreich umgesetzt. Die Umsetzung wird durch die Firma Köster Bau GmbH als Pilotprojekt über einen Zeitraum von etwa 12 Monaten durchgeführt und ist in Deutschland bisher einzigartig.

„Mit dem hochwirksamen biologischen Pflanzenstärkungsmittel leisten wir einen faszinierenden Beitrag zum europäischen Green Deal, zur Kreislaufwirtschaft im Allgemeinen und zur Transformation hin zur nachhaltigen Landwirtschaft im Speziellen. Zeitgleich mit Aufnahme des Projektes hier in Gelsenkirchen wurde ekolive für diesen Ansatz von der weltweit führenden Agraruniversität in Wageningen mit dem Feike Sijbesma Preis für nachhaltige Innovation ausgezeichnet – einen besseren Beweis für

Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

die Nachhaltigkeit und den Wert des Verfahrens gibt es nicht.“, so Dr. Markus Klein, Vorstandsmitglied ekolive Germany GmbH.

Um den Fragen der Nutzerinnen und Nutzer des Consolparks zum grün schimmernden BioLeaching-Becken zu begegnen, erläutert die Industriedenkmalstiftung vor Ort auf großen Bannern das Umwandlungsverfahren – kurz und unterhaltsam in Comic-Manier, verbunden mit einer Einladung, einmal durchs Guckloch zu schauen.

Christian Strasser, Geschäftsführer bei der Osnabrücker Köster GmbH dazu: „Im Spezialbereich Umwelttechnik sowie als Generalunternehmer ist Köster bei Tiefbauarbeiten regelmäßig mit dem Thema belastete Böden konfrontiert. Die Möglichkeit der biologischen Sanierung und Revitalisierung mit Hilfe des ekolive-Verfahrens und dem Einsatz von Köster-Umweltspezialisten stößt bei unseren Kunden immer wieder auf Begeisterung. Zum einen, weil sie im Gegensatz zu Abtragung und Deponierung umweltverträglich und nachhaltig ist, zum anderen, weil diese Lösung in der Regel erheblich günstiger ist. Dass im Ergebnis auch noch ein wertvolles Bio-Stimulanzmittel entsteht, welches die Herzen von Grünflächen-Verantwortlichen höherschlagen lässt, ist ein wunderbarer Nebeneffekt.“

Dass der Rückbau der Hängebank nun Raum für Neues und Möglichkeiten für eine weitere städtebauliche Aufwertung des hochrangigen Denkmalensembles aus Fördergerüst und Maschinenhäusern bietet, ist ganz im Sinne der Industriedenkmalstiftung. Die große Chance, in diesem Denkmalensemble etwas Besonderes entstehen zu lassen, sieht auch Christoph Heidenreich, der Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen: „Auf der Basis eines einstimmigen Ratsbeschlusses vom 12.05.2022 werden wir nun die Planungen für eine sechszügige weiterführende Schule einleiten.“

Eine Schule unter dem Fördergerüst wäre einmalig, da sind sich Mehrfeld und Heidenreich sicher, und es würde beide freuen, wenn das markante Denkmal im Stadtteil Bismarck „Schulkarriere“ machte.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Fotos

Bild 01: Im Nördlichen Maschinenhaus der Zeche Consolidation wurde heute im Rahmen eines Pressegesprächs über den Abschluss der Rückbaumaßnahme zur Hängebank der Zeche Consolidation Schacht 9 und das innovative BioLeaching Verfahren berichtet sowie erste Gedanken für einen möglichen Umgang mit dem Standort skizziert. V.l.n.r.: Dr. Markus Klein, Vorstandsmitglied ekolive Germany GmbH; Christian Strasser, Geschäftsführer Tiefbau Köster GmbH; Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Christoph Heidenreich, Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen. Foto © Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Markus Bollen

Bild 02: Das Fördergerüst der Zeche Consolidation Schacht 9 hat nach dem Rückbau der Hängebank eine völlig neue Qualität und erscheint erstmals seit der Erbauungszeit im Jahr 1922 wieder in voller Größe. Foto © Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Markus Bollen

Bild 03+04: Begehung des BioLeaching-Beckens auf der Zeche Consolidation im Rahmen des Pressegesprächs. V.l.n.r.: Dr. Markus Klein, Vorstandsmitglied ekolive Germany GmbH; Christoph Heidenreich, Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen; Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Christian Strasser, Geschäftsführer Tiefbau Köster GmbH. Vor Ort wird das Verfahren auf großen Bannern – kurz und unterhaltsam in Comic-Manier – erläutert. Fotos © Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Markus Bollen

Bild 05: Luftbildaufnahme der Zeche Consolidation mit dem grün-schimmernden BioLeaching-Becken. Foto © Köster GmbH

MockUp 1+2: Auszüge der grafischen Darstellung des BioLeaching-Verfahrens auf der Zeche Consolidation in Comic-Manier. Grafik: © Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Jan Sachau

Stiftung

Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl

Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich eine adäquate Nutzung durch einen neuen Träger gefunden hat. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an zwölf Standorten in NRW zum Bestand.

Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B.

Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

Weitere Informationen unter www.industriedenkmal-stiftung.de

Planen und Bauen in Perfektion. Köster.

Die Köster GmbH mit Sitz in Osnabrück wurde 1938 gegründet. Heute gehört der Generalunternehmer mit rund 2.000 Mitarbeitenden und 21 Standorten zu den führenden Spezialisten in Deutschland, wenn es um Beratung und die Planung sowie die schlüsselfertige Realisierung von Hochbau- und Tiefbauprojekten geht. 2022 realisierte das Familienunternehmen Planungs- und Bauleistungen im Wert von rund 1,4 Mrd. Euro.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Das einzigartige Kooperationsmodell der Köster-Partnerschaft sowie das innovatives Projektmanagementsystem Köster-Prozess-System (KPS) machen die Zusammenarbeit mit Köster für Kunden besonders wertvoll. Das Ergebnis: Pünktliche Fertigstellung (oder früher) zum vereinbarten Budget. Weitere Infos auf www.koester-bau.de.

Dekontamination und Biostimulation mit ekolive

ekolive war der erste und ist heute führender Anbieter eines EU/ETV-zertifizierten öko-innovativen Biolaugungsverfahrens (InnoBioTech®) zur Verarbeitung von Abfällen/Mineralien/Böden unter Verwendung von heterotrophen Bakterien basierend auf über 30 Jahren Forschung und Entwicklung.

ekolive gilt als innovatives Start-up mit einem engagierten Team aus erfahrenen Biotechnologen, Geologen und Geschäftsentwicklern. Seit Gründung des Unternehmens 2018 in Košice/Slowakei wurde die industrielle und kommerzielle Anwendung der entwickelten Technologien erfolgreich vorangetrieben. Die Gründer des Start-ups und IP-Inhaber sind auch seine Miteigentümer.

Zahlreiche Zertifizierungen und Auszeichnungen auf europäischer Ebene belegen die Innovationskraft des Unternehmens. Im Ergebnis werden mit Hilfe der ekolive-Technologien gefährliche Abbau- und Verarbeitungsmethoden ersetzt und so Umweltgefahren nachhaltig beseitigt und neue Rohstoffressourcen erschlossen. Die in den Prozessen entstehenden Biostimulanzen können zudem Agrochemikalien ersetzen, zur Wiederherstellung des Mikrobioms im Boden beitragen und die Erträge im ökologischen Landbau steigern. Weitere Info auf <https://ekolive.eu/>

Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42